

# JAHRESZIELE 2023 der SP Migrant:innen Schweiz

*Entwurf vom 2. November 2022 der Geschäftsleitung an die Delegiertenkonferenz vom 5. November 2022 in Bern*



## Sechs strategische und organisatorische Ziele

1. Wir beteiligen uns aktiv am Wahlkampf 2023 der SP und fordern gleichzeitig gestützt auf unseren «Aktionsplan: Diversitätsstrategie 2023» auf allen Ebenen der Partei eine Repräsentanz von Migranten und Migrantinnen von mindestens 20 Prozent der Gremien- und Listenplätze. Wir setzen das Konzept für Förder- und Bildungsprogramme zukünftiger Kandidierender um, das eine Arbeitsgruppe der SP Migrant:innen erarbeitet hat, stehen hinter unseren Leuchtturm-Kandidaturen und unterstützen auf allen Ebenen der Partei weitere geeignete Kandidierende der SP Migrant:innen.
2. Aufbau und Wiederbelebung von Diaspora-Netzwerken: Unser zentraler Beitrag zum Wahlkampf 2023 besteht darin, dass wir Migranten und Migrantinnen in der Sprache ihrer Herkunftsfamilie ansprechen und mit ihnen in Morgenessen, Veranstaltungen und über Social Media eine Plattform für den Dialog mit der SP anbieten. Unsere Leuchtturm-Kandidaturen spielen dabei eine Hauptrolle weit über ihren Herkunftskanton hinaus.
3. Mehr Einfluss für die SP Migrant:innen innerhalb und ausserhalb der Partei. Wir zeigen die Vielfalt der Migrationsbevölkerung auf und geben ihr eine starke Stimme. Wir nehmen in aktuellen Debatten und wichtigen Vernehmlassungsverfahren Stellung, machen unsere Aktionen und parlamentarischen Vorstösse in Gemeinden, Kantonen und im Nationalrat bekannt. Unser Ziel ist, dass weniger über die Migrationsbevölkerung diskutiert und politisch entschieden wird und mehr mit ihr und mit uns.
4. Wir SP Migrant:innen erhöhen unsere Präsenz und Partnerschaft in und mit der Migrationsbevölkerung. Wir bauen das Netzwerk mit jenem Viertel der Wohnbevölkerung aus, der keinen Schweizer Pass hat und in der Politik sowohl innerhalb als auch ausserhalb der SP kaum eine eigene Stimme hat. Um dieses Ziel zu erreichen, wirken wir in migrantischen Gruppen mit, bringen dort unsere Positionen ein und geben uns als Vertreter:innen der SP Migrant:innen zu erkennen.
5. Wir SP Migrant:innen bauen unsere organisatorische Handlungsfähigkeit aus. Dafür stärken und erweitern wir unser Netzwerk mit Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und mit uns nahestehenden Kulturvereinen der verschiedenen Sprachgemeinschaften. Wir konsolidieren und erweitern unser Netz von kantonalen Sektionen der SP Migrant:innen und stärken insgesamt unsere lokale und regionale Verankerung in der SP und bauen damit unsere Sichtbarkeit in der SP auf allen Ebenen aus.
6. Wir SP Migrant:innen Schweiz führen am 1. April 2023 eine Jahresversammlung und am 24. Juni und am 18. November zwei Delegiertenkonferenzen durch. Ziel bleibt, dass dort alle unsere Sektionen und Vertreter:innen aus allen Kantonen mit Delegierten vertreten sind und auch die Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und Partnerorganisationen. Für Präsidium, Geschäftsleitung und Delegierte finden an der Jahresversammlung Gesamterneuerungswahlen für eine neue Amtsperiode 2023–2024 statt.

## Fünf inhaltliche Schwerpunkte

7. Die erleichterte Einbürgerung (ius soli) wird zu einem strategischen Schwerpunkt der SP Migrant:innen. Dieser Schwerpunkt beruht auf drei Kampagnen:

- a) Lancierung von politischen Debatten und Aktionen mit dem Ziel, in einer breiten Koalition die Bundesverfassung zu ändern und das Recht der Kantone so voranzubringen, damit sie ihren Spielraum maximal nutzen, um Einbürgerungen zu erleichtern.
- b) Fortsetzung der Kampagne «Armut ist kein Verbrechen». Wer heute Sozialhilfe bezieht, kann im Aufenthaltsrecht zurückgestuft werden und gefährdet seine Chance auf Einbürgerung. Diese Verknüpfung ist unannehmbar und gehört abgeschafft.
- c) Intensivierung der Einbürgerungskampagne der SP Migrant:innen: Aufruf und dezentrale Veranstaltungen zur Einbürgerung; Kontaktpflege zu Personen, die Beratung suchen; Ausbau des Netzes von Einbürgerungsberater:innen; politische Begleitung, damit die Einbürgerungsverfahren korrekt ablaufen; Medienarbeit und Aufklärung.
8. Politische Partizipation und Stimmrecht für alle. Weil es in der Einbürgerungsfrage bisher kaum Fortschritte gibt, braucht es parallel neue Instrumente, damit sich Personen ohne Schweizer Pass dennoch am politischen Prozess beteiligen können. In kommunalen Angelegenheiten gewähren inzwischen 605 Gemeinden Personen ohne Schweizer Pass das Stimm- und Wahlrecht und machen damit gute Erfahrungen. Unser Ziel ist es, dass die übrigen 1590 Gemeinden nachziehen, niemand seine politischen Rechte beim Wohnortswechsel verliert und auch neue Beteiligungsformen wie City Card, Partizipationsmotion, breite Beteiligungsrechte in Quartier- und Kultur-Kommissionen usw. zum Tragen kommen. Die Kantonalen Integrationsprogramme 2024–2027 müssen die politische Partizipation weit stärker gewichten als heute und auf das Ziel der Einbürgerung hinführen.
9. Chancengleichheit in Bildung und Arbeit für alle: Chancengleichheit ist gut für die Betroffenen und ist gut für die ganze Gesellschaft. Der Zugang zu Unterstützungsangeboten muss angesichts des Fachkräftemangels und der ungenügenden Ausschöpfung des inländischen Fachkräftepotenzials deutlich verbessert werden. Frühförderung, Tagesstrukturen, Berufsbildung, Diplomanerkennung, Validierung beruflicher Fähigkeiten und lebenslanges Lernen und Weiterbildung bilden den Schlüssel für ein gutes Leben und würdige Arbeit für alle. Flüchtlinge und Migranten und Migrantinnen müssen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus Zugang zu den Regelstrukturen finden und darin unterstützt werden, ihre Ziele in Bildung und Arbeit zu erreichen.
10. Stärkung der Beziehungen Schweiz-EU und Lösung der institutionellen Frage: Das vom SP Parteitag im Oktober 2022 verabschiedete Positionspapier «Aufbruch in ein soziales und demokratisches Europa» darf kein toter Buchstabe bleiben. Vielmehr braucht es jetzt eine intensive Kampagne, um die Schweiz als Teil der europäischen Wertegemeinschaft zu positionieren und Inhalt und Ziele des SP Europapapiers in der Partei, in der Gesellschaft und im politischen Prozess weiterzuentwickeln und durchzusetzen. Die zahlreichen EU-Bürger und EU-Bürgerinnen, die bei den SP Migrant:innen organisiert sind, können da wichtige Beiträge leisten. Es führt kein Weg daran vorbei, die institutionelle Frage so zu regeln, dass die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU gestärkt und entwickelt werden können. Dies im Wissen, dass wir erst mit dem EU-Beitritt der Schweiz die vollen demokratischen und sozialen Rechte ausüben können.
11. Asylsuchende, Flüchtlinge und Sans-Papiers sind Teil der besonders vulnerablen Gruppen in unserer Gesellschaft. Die SP Migrant:innen setzen sich dafür ein, dass deren Würde respektiert, Rassismus bekämpft und ihre volle Teilhabe an der vielfältig gewordenen Gesellschaft verwirklicht wird. Wir weiten unser Netzwerk aus, damit Asylsuchende, Flüchtlinge und Sans-Papiers eine eigene starke politische und kulturelle Stimme erhalten. Statt immer nur über sie zu sprechen, führen wir mit ihnen den Dialog und setzen uns dafür ein, dass sie sich selber politisch und kulturell äussern und einbringen können.